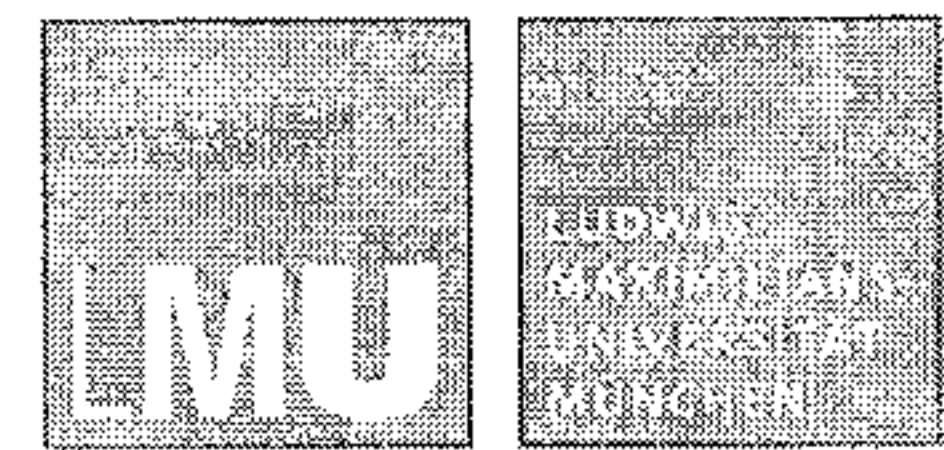


# COLLEGIUM CAROLINUM



Forschungsstelle für  
die böhmischen Länder



Institut an der Ludwig-  
Maximilians-Universität München

● Collegium Carolinum e.V., Hochstraße 8, D-81669 München

**Prof. Dr. Martin Schulze Wessel**  
1. Vorsitzender

Herrn  
Dr. Adrian von Arburg  
Vinohrady 20  
639 00 BRNO  
Tschechische Republik

Hochstraße 8  
D-81669 München

Telefon 089/55 26 06-0  
Telefax 089/55 26 06-44

post.cc@extern.lrz-muenchen.de  
www.collegium-carolinum.de

München, den 27.03.2012

Sehr geehrter Herr von Arburg, sehr geehrter Herr Staněk,

haben Sie besten Dank für die Zusendung der unterschriebenen Vereinbarung, die Sie an einigen Stellen verändert haben, was Sie in mehreren Kommentaren erklären.

Um zu einer Vereinbarung zu gelangen, scheint es mir allzu zeitraubend zu sein, nun in eine Diskussionsrunde über Textstellen einzutreten, was zwangsläufig wiederum in eine Diskussion der Projektgeschichte münden würde. Es scheint mir sinnvoller zu sein darzulegen, was grundsätzlich beide Seiten sich von einer Vereinbarung versprechen.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass die Beteiligung von anderen Mitarbeitern auf würdige Weise geschieht. Als vorbildlich sehe ich es an, wie Sie die Anteile der Projektleiter erwähnen möchten. In Bezug auf die Mitarbeiter wäre es aus meiner Sicht wichtig, dass deren Anteile ebenfalls in einer würdigen Form genannt werden, auch um spätere Auseinandersetzungen zu vermeiden, die letztlich auch der Edition abträglich wären.

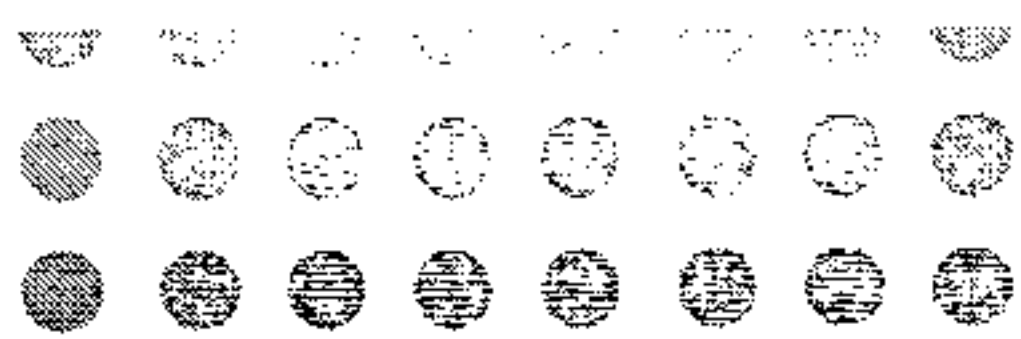
HypoVereinsbank München

BLZ 700 202 70

Kto.-Nr. 564 901

IBAN DE74 7002 0270 0000  
5649 01

BIC HYVEDEMMXXX



Das berührt schon die Frage, wie über die Edition geredet bzw. publiziert wird. Ich habe es vermieden, eine Kampagne gegen Sie zu führen - entsprechende Befürchtungen, die ich Ihrem Brief entnehme, sind nicht begründet. Selbstverständlich habe ich in Bezug auf den Projektverlauf Ansichten, die von Ihren divergieren, und es versteht sich von selbst, dass sich dies niederschlägt, wenn ich von dem Projekt rede. Das wird sich weder bei mir noch bei Ihnen auch in Zukunft völlig vermeiden lassen. Ich halte es aber letztlich im beiderseitigen Interesse, dass öffentliche Angriffe unterbleiben, selbstverständlich auch eine gezielte mündliche Kampagne. Darauf wird man sich nur verständigen können, wenn es beide Seiten wirklich wollen.

Der letzte Punkt ist vielleicht der einfachste: Das Collegium Carolinum will die Edition – oder Teile davon – nicht veröffentlichen. Damit ist die Frage der Rechte, die wir bekanntlich unterschiedlich beurteilen, eigentlich hinfällig.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Punkte erwägen könnten und wir so zu einer Verständigung über unserer Absichten kämen. Dann ist der Schritt zu einer tragfähigen Vereinbarung nur noch ein kleiner.

Mit freundlichen Grüßen